



# Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

**Herbst 2009**  
**Neuerscheinungen**



## In eigener Sache

„Das Postmoderne Wissen“ von *Jean-François Lyotard* kann man heute als weit vorausschauenden Versuch zur Verteidigung der Demokratie lesen. Das Buch war ursprünglich eine kleine Auftragsarbeit für die Regierung von Quebec. Seit seinem Erscheinen 1979 von vielen Seiten bekämpft und nicht selten unsachlich geschmäht, oftmals totgesagt und allzu gern missverstanden wird dieses Buch aber bis heute nachgefragt und gelesen wie eh und je. Im Passagen Programm ist es nicht nur der Bestseller, sondern auch der longest Seller.

Der damalige Auftrag des Universitätsrates der Regierung von Quebec war eine Analyse des Wissens in der vor dreißig Jahren aufkommenden Informationsgesellschaft. Diese Analyse des Wissens entwickelte sich zu einer umfassenden Untersuchung der sozialen Strukturen und der Legitimationsmuster der modernen und postmodernen Gesellschaft. Lyotard diagnostizierte die Auflösung der traditionellen Formen des sozialen Zusammenhangs und seiner Machtstrukturen und beschrieb Elemente der sich gerade entfaltenden postmodernen Gesellschaft. Wenn wir heute zusehen müssen, wie die Weltwirtschaft von einer Gruppe von „Finanzexperten“ ruiniert wird, dann finden wir die Erklärung für die Entwicklung zu diesen Zuständen im „Postmodernen Wissen“ angelegt, das schon vor dreißig Jahren die Verlagerung von Herrschaftswissen auf neue, unkontrollierte Gruppen als wesentlichen Trend beschrieb. Und wenn die Demokratieforschung heute in den neuen sozialen Identitäten die wichtigste Gegenkraft zur Entdemokratisierung unserer Gesellschaft sieht, schreibt sie den kritischen Ansatz des „Postmodernen Wissens“ fort. Neben dem „Postmodernen Wissen“ legen wir zum Jubiläum auch Lyotards Buch „Postmoderne für Kinder“ neu auf, das die Thesen des „Postmodernen Wissens“ ergänzt und erläutert. Wir wollen mit dieser Initiative an wichtige Vorarbeiten der sich gegenwärtig immer mehr verstärkenden Demokratie-Debatte erinnern und deren Einsichten nutzbar machen.

Auch *Jean-Luc Nancy*s neues Buch „Wahrheit der Demokratie“ zeigt, wie der Begriff der Demokratie heute unsicher geworden ist. Der Abbau demokratischer Regelungen in den westlichen Gesellschaften im Zuge des „Kampfes gegen den Terror“ und der Globalisierung sowie die damit einher gehenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen zwingen nicht nur zu soziologischen oder politikwissenschaftlichen Reflexionen des Demokratiebegriffs, sondern fordern auch philosophische Überlegungen heraus. Jean-Luc Nancy plädiert in seinem Buch dafür, Demokratie nicht nur als eine politische Form neben anderen zu sehen, sondern als übergeordnete Sinnordnung, die Räume eröffnet, in denen Politik definiert wird.

*Jaques Rancière*, auf den ich als Dritten in diesem Zusammenhang hinweisen möchte, beschäftigt sich in seinem neuen Buch „Der emanzipierte Zuschauer“ zwar vordergründig mit Kunst, allerdings im Kontext der Politik. Wenn Rancière fragt, was politische Kunst ist, was wir unter Politik der Kunst verstehen, dann fragt er auch nach dem Potential der Kunst – nicht nur für die Erhaltung der Demokratie, sondern auch für die Erkundung neuer Formen unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Erfahrungen des 20. und des Anfangs des 21. Jahrhunderts.

Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

*Peter Engelmann*

# Überblick über die Neuerscheinungen

## Passagen forum

Jean-François Lyotard, Das postmoderne Wissen	9
Jean-François Lyotard, Postmoderne für Kinder	8
Jean-Luc Nancy, Wahrheit der Demokratie	7
Jacques Rancière, Der emanzipierte Zuschauer	5
Peter Weibel/Slavoj Žižek (Hg.), Inklusion : Exklusion	6

## Passagen Philosophie

Arno Böhler/Susanne Granzer (Hg.), Theat_Reales Denken	13
Christian Denker (Hg.), Lebensform Wittgenstein	21
Franz Fischer, Systematische Untersuchung zum Affinitätsproblem	19
Matthias Gaertner, Sprache ist nicht Kommunikation	18
Christian Hänggi, Gastfreundschaft im Zeitalter der medialen Repräsentation	22
Alma und Selma Koeppe, Atopien des Widerstands	14
Karl Werner Modler, Der Ritt auf dem Tiger	15
Kristóf Nyíri (ed.), Engagement and Exposure	16
Peter Rech, a girl?	12
Rainer Schubert, Räumlichkeit online	17
Tasos Zembylas/Claudia Dürr, Wissen, Können und literarisches Schreiben	20

## Passagen Gesellschaft

Paul Mecheril, Politik der Unreinheit	10
Ruth Wodak/Gertraud Auer Borea (eds.), Justice and Memory	11

## Passagen Kunst/Film

Ann-Kristin Drenkpohl, Maschinen sprechen	23
---	----

## Passagen Kunst

Fotini Ladaki, Lacan und sein Figaro	26
--------------------------------------	----

## Passagen Literatur

Gundi Feyrer, 7 Meter im Quadrat	24
Boris Preckwitz, scene•leben	25

## Der emanzipierte Zuschauer

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Richard Steurer  
2009. Ca. 160 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 19,90, sfr 31,80  
ISBN 978-3-85165-908-5  
Erscheinungstermin: Oktober 2009



*In seinem neuen Buch versucht Jacques Rancière die Frage zu beantworten, was unter politischer Kunst oder Politik der Kunst zu verstehen ist.*

„Wer sieht, versteht nicht zu sehen“: Dieses Vorurteil zieht sich quer durch unsere Geschichte, von Platons Höhle bis zur Anklage der Gesellschaft des Spektakels. Manche benutzen subtile Erklärungen oder spektakuläre Installationen, um den Blinden zu zeigen, was sie nicht sehen. Andere wollen das Übel an der Wurzel packen und das Schauspiel in Aktion und den Zuschauer in einen Handelnden verwandeln.

Die hier versammelten Studien setzen diesen zwei Strategien eine einfache Hypothese entgegen: Das Sehen impliziert keinerlei Behinderung; wandelt man die, die den Zwängen und Hierarchien des Handelns unterworfen waren, in Zuschauer um, kann man dazu beitragen, die gesellschaftlichen Positionen durcheinanderzuwerfen; und die Denunziation des Menschen, der durch das Übermaß der Bilder entfremdet wäre, war vor allem die Antwort der herrschenden Ordnung auf diese Unordnung. Die Emanzipation des Zuschauers ist also die Behauptung seiner Fähigkeit zu sehen, was er sieht, und zu wissen, was er darüber zu denken und damit zu machen hat.

Jacques Rancière, geboren 1940, lehrte zwischen 1969 und 2000 Philosophie und Kunsttheorie an der Universität Paris VIII.

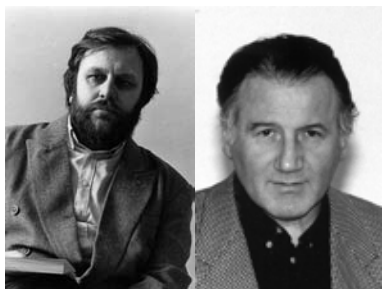


Jacques Rancière im  
Passagen Verlag:

Der unwissende Lehrmeister  
(978-3-85165-885-9)  
Das Unbehagen in der Ästhetik  
(978-3-85165-873-6)  
Politik der Literatur  
(978-3-85165-864-4)



**Rancière**



Passagen forum

## Inklusion : Exklusion

Probleme des Postkolonialismus  
und der globalen Migration

Peter Weibel, Slavoj Žižek (Hg.)

2009. 2., veränderte Auflage.

Ca. 200 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 24,90, sfr 39,80

ISBN 978-3-85165-922-1

Erscheinungstermin: Oktober 2009



Mit Beiträgen von:

Homi K. Bhabha  
Gayatri Chakravorty Spivak  
Ernesto Laclau  
Chantal Mouffe  
Renata Salecl  
Saskia Sassen  
Ivo Žanic  
Slavoj Žižek

*Heute ist alle Welt vom Phänomen der Globalisierung fasziniert; davon, wie ethnische und kulturelle Eigenheiten durch die im Entstehen begriffene globale, kulturelle und ökonomische Totalität aufgesogen werden. Wesentlich weniger Aufmerksamkeit erfährt hingegen das komplementäre Phänomen der Exklusion, das die notwendige Kehrseite der Globalisierung darstellt.*

Es gibt keine einfache Lösung, um dieser Exklusionstendenz entgegenzuwirken: Alle liberal-demokratischen Projekte, die den Raum sozialer Inklusion offen zu halten behaupten, betätigen früher oder später den Exklusionsmechanismus. Der Multikulturalismus verkehrt sich zur Verfechtung in sich geschlossener ethnischer Identitäten; die Verdammung des „fundamentalistischen“ Anderen als intolerant schließt diesen gerade im Namen der Inklusionslogik aus. Die in diesem neu aufgelegten Band versammelten Essays suchen neue Antworten auf dieses Dilemma, dessen Brisanz ungebrochen ist.

Peter Weibel ist Künstler und Kunsttheoretiker. Slavoj Žižek arbeitet als Philosoph und Psychoanalytiker.

Slavoj Žižek im Passagen Verlag (Auswahl):

Denn Sie wissen nicht, was sie tun (978-3-85165-846-0)

Ein Plädoyer für die Intoleranz (978-3-85165-893-4)

Die Metastasen des Genießens (978-3-85165-824-8)

Willkommen in der Wüste des Realen (978-3-85165-672-5)

Peter Weibel im Passagen Verlag (Auswahl):

EUROPOLIS2 (978-3-85165-643-5)

EUROPOLIS1 (978-3-85165-587-2)

Zur Kunst des formalen Denkens (978-3-85165-358-8)

Traum und Erinnerung (978-3-85165-457-8)

**Weibel, Žižek (Hg.)**



## Wahrheit der Demokratie

Jean-Luc Nancy

Hg. von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Richard Steurer  
2009. Ca. 72 Seiten.  
12,2 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 9,90, sfr 15,80  
ISBN 978-3-85165-905-4  
Erscheinungstermin: Oktober 2009

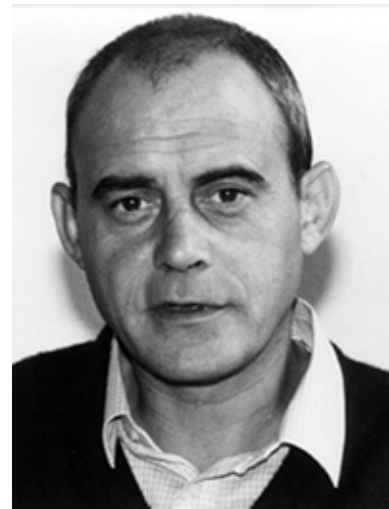


*Die Wahrheit der Demokratie ist diese: Sie ist – im Gegensatz zu dem, was sie für die Alten war – keine politische Form unter anderen. Sie ist gar keine politische Form, oder aber und zumindest ist sie nicht vor allem eine politische Form.*

Die tiefgehende '68er-Bewegung griff die Politik und den Kapitalismus an sich an. Ihre Vehemenz richtete sich gegen die Verwaltungsdemokratie und mehr noch zeichnete sich in ihr eine Frage nach der Wahrheit der Demokratie ab.

„Demokratie“ ist zuerst der Name einer Sinnordnung, deren Wahrheit unter keine Ordnungs- oder Regierungsinstanz subsumiert werden kann, sondern die den „Menschen“ gänzlich als Risiko und Chance „seiner selbst“ fordert. Dieser erste Sinn nimmt nur zufällig und vorläufig einen politischen Namen an. „Demokratie“ bezeichnet sodann die Pflicht zur Erfindung der Politik *nicht als Ordnung von Zwecken*, sondern als Mittel, die Räume zu eröffnen und offen zu halten, um sie zu erfinden.

Jean-Luc Nancy, geboren 1940, lehrte bis 2004 Philosophie an der Universität Marc Bloch in Straßburg. Er war als Gastprofessor auch in Berlin, Irvine, San Diego und Berkeley tätig.



Jean-Luc Nancy im  
Passagen Verlag:

Das Vergessen der Philosophie  
(978-3-85165-474-5)



**Nancy**

**Postmoderne für Kinder**

Briefe aus den Jahren 1982–1985

Jean-François Lyotard

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Dorothea Schmidt

2009. 3., durchgesehene Auflage.

Ca. 144 Seiten.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 15,90, sfr 25,40

ISBN 978-3-85165-903-0

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Im Rahmen des 30-jährigen Erscheinungsjubiläums von Das Postmoderne Wissen ist ein Schwerpunkt, der den Texten Jean-François Lyotards gewidmet ist, nur allzu schlüssig. Mittels der Neuauflage seines Werkes Postmoderne für Kinder soll diesem Rechnung getragen werden.*

Das Wort Postmoderne ist längst zu einem Schlüsselbegriff für das Verständnis unserer kulturellen, sozialen und politischen Umwelt geworden. Mit seinem Buch *Das postmoderne Wissen* hat Jean-François Lyotard die weltweite Diskussion um die Postmoderne in Gang gebracht. Mit der *Postmoderne für Kinder* führt der Pariser Philosoph seine Arbeit am Postmoderne-Begriff weiter und klärt Missverständnisse auf. Das literarische Prinzip, seine Essays, Briefe und Polemiken an Kinder seiner Freunde zu adressieren, macht diese Klärung noch immer zu einem außergewöhnlichen Lesevergnügen. Diese Textsammlung ist mit Sicherheit eine hervorragende Einführung in das philosophische Werk von Jean-François Lyotard.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

**Lyotard**



## Das postmoderne Wissen

Jean-François Lyotard

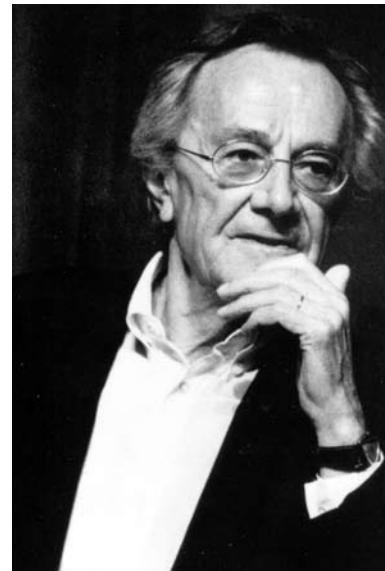
Hg. und mit einem Vorwort von Peter Engelmann  
Aus dem Französischen von Otto Pfersmann  
2009. 6., veränderte Auflage.  
Ca. 200 Seiten.  
14,0 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 22,-, sfr 35,10  
ISBN 978-3-85165-902-3  
Erscheinungstermin: Oktober 2009



Das postmoderne Wissen – *erstmalig 1982 in einer Zeitschrift erschienen – ist ein Schlüsseltext der Postmoderne, der nichts an seiner Aktualität eingebüßt hat. Nun, anlässlich des 30-jährigen Publikationsjubiläums der französischen Erstausgabe, erscheint Lyotards Grundlagentext in neuem Gewand.*

Ausgehend von Wittgensteins Theorie der Sprachspiele entwickelt Jean-François Lyotard Ansätze zu einem völlig neuen, philosophischen Begriff der Postmoderne. Mit seiner Verwendung in der Architektur hat Lyotards philosophischer Postmoderne-Begriff nur noch den Namen gemein. Er versucht vielmehr, den zu Ende des 20. Jahrhunderts einsetzenden, fundamentalen Umbruch der Gesellschaftstechnologien zu erfassen. Das prognostizierte Ende der „großen Erzählungen“ von Freiheit und Aufklärung erschüttert den eingefahrenen Glauben an Konsens und Wissenschaft als interessefreien Raum und führt konsequent die Aporien des „Projekts Aufklärung“ vor. Das Werk Jean-François Lyotards bestimmt noch immer eine der wichtigsten philosophischen Diskussionen um Ethik und Handlungsfähigkeit im neuen Jahrtausend.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



„Lyotards Werk bestimmt auch gegenwärtig eine der wichtigsten philosophischen Diskussionen um Ethik und Handlungsfähigkeit.“  
Volksstimme

Jean-François Lyotard im  
Passagen Verlag (Auswahl):

Grabmal des Intellektuellen  
(978-3-85165-818-7)  
Das Inhumane  
(978-3-85165-737-1)  
Heidegger und „die Juden“  
(978-3-85165-730-2)  
Postmoderne Moralitäten  
(978-3-85165-320-5)  
Der schalltote Raum  
(978-3-85165-497-4)  
Kindheitslektüren  
(978-3-85165-172-0)



# Lyotard



Passagen Gesellschaft

## Politik der Unreinheit

Ein Essay über Hybridität

Paul Mecheril

2009. 2., durchgesehene Auflage

Ca. 128 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 14,90, sfr 23,80

ISBN 978-3-85165-917-7

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Hybride Zugehörigkeiten stellen natiokulturelle Identität dort in Frage, wo sie als reines und exklusives Phänomen propagiert, geglaubt und sozial praktiziert wird.*

Hybridität *widerspricht* Reinheitsgeboten und kann unter der Perspektive der Un-Reinheit im Hinblick auf ihr zuweilen widerwilliges, zuweilen widerspenstiges Sprechen untersucht werden. Dies tut der vorliegende Essay, indem er vor allem regulativ-normative Fragen der Anerkennung von Hybridität als Anerkennung von Unreinheit thematisiert. Diese ist eine paradoxe und dilemmatische Politik, die sich sowohl affirmativ als auch transformativ auf Unreinheit bezieht. Kennzeichnend ist hierbei eine kommunikativ-tentative Ausrichtung, in der es um zweierlei geht: um das Darstellen sowie um das Verändern von Verhältnissen der Identität und Differenz.

Paul Mecheril ist Hochschuldozent an der Fakultät für Pädagogik der Universität Bielefeld.

**Mecheril**



Passagen Gesellschaft

## Justice and Memory – Confronting traumatic pasts

An international comparison

Ruth Wodak, Gertraud Auer Borea (eds.)

2009. Ca. 232 pp.

15,5 x 23,5 cm. Paper.

Ca. € 25,90, sfr 41,40

ISBN 978-3-85165-911-5

Language: English

Pub Month: October 2009



*Every society must cope with traumatic pasts. The many ways in which societies cope with the past(s) form part of the „politics of the past“: history is thus continuously reformulated ex post facto and presented as a seemingly coherent narrative related to specific (hegemonic) interests.*

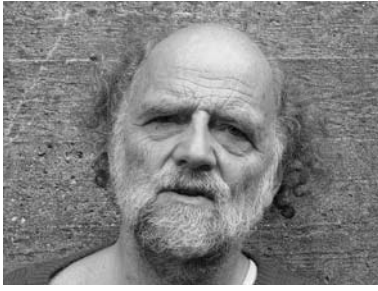
The present volume summarises the contributions of 18 prominent scholars of an international interdisciplinary conference at the Bruno Kreisky Forum for International Dialogue, Vienna, in June 2008. Commemorative events, issues of guilt, justice and legitimation as well as forms of restitution were compared, analysed and discussed in respect to their functions, objectives and effects, while focussing their specifically national contexts of origin and their respective impact. Thus, the many dimensions of „remembering and forgetting“ were part and parcel of the theoretical and methodological presentations, on the one hand, and of specific national case studies (in Europe, South-Africa, South America (Chile), Israel, and so forth), on the other. Salient social phenomena such as war crimes and tribunals, the functions of ideologies and images of the past (*Geschichtsbilder*) were deconstructed and critically debated, always related to specific national and transnational contexts. It became obvious that the past(s) can never be silenced; and that they always impinge on the present and future of all societies – and our lives.

Ruth Wodak is Distinguished Professor of Discourse Studies at Lancaster University since 2004 (and affiliated to the University of Vienna). Gertraud Auer Borea d'Olmo, Secretary General of the Bruno Kreisky Forum for International Dialogue, Vienna.



11

**Wodak, Auer Borea (eds.)**



## Passagen Philosophie

### a girl?

Umkreisungen der Immaculation

Peter Rech

2009. Ca. 128 Seiten. Drei SW-Abb.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 14,90, sfr 23,80

ISBN 978-3-85165-909-2

Erscheinungstermin: Oktober 2009



Peter Rech im  
Passagen Verlag:

umgekehrt. Bilder und Unbewusstes  
(978-3-85165-270-3)

*a girl? versucht, dem Ebenbild des Mädchens als Sinnbild von Wirklichkeit auf die Spur zu kommen.*

Des Mädchens Schutzlosigkeit ist seit uralten Zeiten allgegenwärtig. Der Mensch möchte, im Zauber des Mädchens, eine vollständige Rückkehr zur Mutter hervorrufen. In den Gerüchten um die Gottesgebälerin lüftet sich das Geheimnis. Ihre Überhöhung führte zu den herrlichsten Bildern der Menschheit. Die bildende Kunst ist in männlicher Verschwörung mit der Kirche entstanden. Das Mutter-Gottes-Bild ist im Inbegriff des *girls* erhalten geblieben und ruft nun Literatur, Erziehung und Werbung ins Leben. Allein, man darf sich in der Anbetung des Mädchens nicht outhen. Zur philosophischen Freiheit verdammt, geht man dabei der Kindfrau auf den Leim. Was sich im Wahn der Massenmedien auf Begriffe sexueller Missstände bringen lässt, findet auf lyrischer Ebene in die Ungebundenheit unbewusster Reize zurück. Das Thema der Immaculation. Der Text wird zu Dichtung. So wandelt sich Schreiben allmählich. Das Bild vom Mädchen verändert sich nicht. Wem bleibt man treu, dem Bild oder dem Mädchen?

Peter Rech, geboren 1943, lehrte Kunst, Kunsttherapie und Malerei an der Universität Köln.

# Rech



## Theat\_Reales Denken

Arno Böhler, Susanne Granzer (Hg.)

2009. Ca. 272 Seiten  
15,5 x 23,5 cm. Brosch  
€ 29,90, sfr 47,80  
ISBN 978-3-85165-894-1  
Erscheinungstermin: Juni 2009



*Das Verhältnis von Denken und Theater ist seit Alters her mehrdeutig. Einerseits bestimmte die antike Philosophie den Akt des Denkens in Analogie zum Theater als Ereignis einer Schau (theoría), andererseits ortete gerade Platon im Theater einen radikalen Widersacher des Denkens.*

Die Beiträge dieses Sammelbandes stellen sich einer Relektüre des ambivalenten Verhältnisses von philosophischer Theorie und theatraler Praxis. Sie zeigen, dass ein Denken *des* Ereignisses eine theat\_Reale Neubestimmung des Denkens erforderlich macht, die das Gewicht des Körpers achtet, der mit im Spiel ist. Das Theat\_Reale an der Performance des Denkens schätzen lernen heißt daher, es als signifikant sinnliches Geschehen begreifen lernen. Dieses Buch ist aus dem FWF-Forschungsprojekt „Materialität und Zeitlichkeit performativer Sprech-Akte: Philosophy On Stage“ hervorgegangen, das sie von 2005 bis 2007 geleitet haben.

Arno Böhler ist Philosoph (Universität Wien) und Filmemacher (GRENZ-film). Susanne Granzer ist Schauspielerin und Professorin für Rollengestaltung am Max Reinhardt Seminar Wien. Zusammen gründeten sie 1997 die *wiener kulturwerkstätte GRENZ-film*.

Als DVD-Bücher erschienen:  
Philosophy on Stage (978-3-85165-827-9)  
Das Fremde (978-3-85165-650-3)  
Archivare des Sterbens (978-3-85165-652-7)  
In.Time (978-3-85165-651-0)  
The Call (978-3-85165-649-7)

Mit Beiträgen von:

Arno Böhler  
Susanne Granzer  
Peter Kaiser  
Sybille Krämer  
Krassimira Kruschkova  
Hans-Thies Lehmann  
Katja Mayer  
Dieter Mersch  
Gerald Posselt  
Georg Christoph Tholen  
Eva L.-Waniek  
Michael Wetzel

**Böhler, Granzer (Hg.)**





Passagen Philosophie

## Atopien des Widerstands

Max Horkheimers platonische Akademie

Alma und Selma Koepe

Redigiert und aktualisiert von Hartwig Zander

2009. Ca. 400 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 44,-, sfr 70,-

ISBN 978-3-85165-912-2

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Das Buch beschreibt den Einbruch des „Racket“ als exoterischen Logos in die exilierte Kritische Theorie. Deren Radikalisierung im Schrecken weist den Gedanken an, den Ausdruck des „(ganz) Anderen“ bei Foucault und Blanchot zu suchen, die sich „in brüderlicher Nähe“ zu Horkheimer wussten.*

Die Sache, um die es geht, ist das Prinzip des Widerstands. Aufgesucht werden seine Unorte: Exil, Draußen, Abseits. „Exil“ heiße die Stätte, in der Wort, Begriff, Satz als Zeugen der Wahrheit die Dinge bei ihrem Namen nennen; deren zynischer Inbegriff ist das „Racket“. „Draußen“ heiße die Stätte, in der die ohnmächtigen Gesten des poetischen und mathematischen Gedankens im Begriff der Naturrevolte ihre Entsprechung finden, im atopischen Gedanken, dass alles auch ganz anders hätte sein können, „un monde autre“ (Foucault). „Abseits“ heiße die Stätte, an der sich der theoretische Gedanke frei von den Bedingungen seiner Genese verhalten kann, also unbedingt. An Horkheimers „platonischer Akademie“ wird in den „unteren Klassen“ das „Racket“ gelehrt, in den „oberen“ werden der mathematische und der poetische Gedanke als Gesten des Widerstands gelesen.

Alma und Selma Koepe lehrten Pädagogik und Philosophie in Paris und Buenos Aires, forschten am CNRS und waren zuletzt an der Universität Frankfurt tätig. Hartwig Zander lehrt Epistemologie der Erziehungswissenschaft in Frankfurt am Main.

**Koepe**



## Der Ritt auf dem Tiger

Skizzen zur Logik der Sucht

Karl Werner Modler

2009. Ca. 160 Seiten. Eine SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 17,90, sfr 28,60

ISBN 978-3-85165-904-7

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Radikales Konsumverhalten und massenmediale Abhängigkeit sind Beispiele aktueller Phänomene, die die Frage nach Sucht als Mittel zur Identifikation akut erweitern und problematisieren. Der Autor skizziert die Mechanismen des heutigen Suchtverhaltens anhand kommunikationstheoretischer Vorstellungen.*

Karl Werner Modler im  
Passagen Verlag:

Das Segel des Theseus  
(978-3-85165-769-2)

Der Drang zur Sucht zeigt sich als Ausdruck eines Mangels an Realität. Die Suche nach Ersatz ist unterschiedlich: Während sich der Borderline-Kranke in die Arme schneidet, um spüren zu können, versinkt der Lifestyle-Mäzen in einer Welt der Werbeillusion. Die Gesetzmäßigkeit der Sucht, die heute ein weltumspannendes Ausmaß angenommen hat, beherrscht nicht bloß unser Konsumverhalten. Ihr Sog ist so groß, dass er auch Kunst, Politik, Informations- und Wissensvermittlung in den Suchtbetrieb hineingezogen hat. Zentral stellt sich dabei die Frage nach der Kraft des Suchtmechanismus, die sich selbst anreichert, indem sie sich in ihrer Expansion verausgabt. Modler versucht die paradoxe Logik der Sucht zu erfassen, die Mechanik des *double-bind* zu erforschen, seine Voraussetzungen und Wirkungsstätten aufzuspüren und den Bezug zu hermeneutischen, epistemologischen und ontologischen Fragestellungen aufzudecken.

Karl Werner Modler, geboren 1968, unterrichtet Philosophie und Französisch an der Kantonsschule Baden.



**Modler**



Passagen Philosophie / Communications  
in the 21st Century

## Engagement and Exposure

Mobile Communication and the Ethics  
of Social Networking

Kristóf Nyíri (ed.)

2009. Ca. 200 pp.  
15,5 x 23,5 cm. Paper.  
Ca. € 23,30, sfr 38,20  
ISBN 978-3-85165-906-1  
Language: English  
October 2009



By the same author:

Paradigms and Perspectives  
(978-3-85165-803-3)  
Integration and Ubiquity  
(978-3-851653862-0)  
Mobile Democracy  
(978-3-85165-618-3)  
Mobile Learning  
(978-3-85165-603-9)  
A Sense of Place  
(978-3-85165-699-2)  
Mobile Communication  
(978-3-85165-602-2)  
Allzeit zuhanden  
(978-3-85165-577-3)  
Mobile Understanding  
(978-3-85165-742-5)  
Vernetztes Wissen  
(978-3-85165-653-4)

*The rise of mobile communications is a major development in social and cultural history. This development has once more arrived at a turning-point: mobile communications are merging with online social networking, presenting a new challenge to the humanities.*

Social networking sites have in the past few years become extremely popular, and have turned the web into a markedly social medium. However, online social networking has led to concerns about privacy, as well as about possible counter-productive effects on making new real-world acquaintances. These effects are, in the short run, aggravated by permanent mobile connectivity. In the long run, however, mobile social networking might actually enhance real-world connections, with persons in your physical vicinity able to introduce themselves on the screen of your handheld. Privacy, anonymity, virtuality, friendship – the topic of mobile social networking clearly invites philosophical, and, in particular, ethical discussions. The volume contains papers by, among others, Charles Ess, Leopoldina Fortunati, Richard Harper, James E. Katz, Rich Ling, and Kurt Röttgers.

Kristóf Nyíri has published widely on the philosophy of communication, Wittgenstein, the philosophy of images, and the philosophy of time. He directs the interdisciplinary research programme *Communications in the 21st Century*, conducted jointly by the Hungarian Academy of Sciences and T-Mobile.

**Nyíri (ed.)**





## Räumlichkeit online

Der Mensch im Internet

Rainer Schubert

2009. Ca. 112 Seiten. Drei SW-Abb.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 12,90, sfr 20,60

ISBN 978-3-85165-910-8

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Der Text diskutiert eine neue Sichtweise gegenüber dem Internet. Er erörtert die vernachlässigte Frage nach seiner Räumlichkeit und die damit zusammenhängende technopolitische Dimension.*

Während räumliche Darstellungen im Internet gang und gäbe sind, geht es in der vorliegenden Schrift um ein Raumgebilde, das dem Internet selbst zugrunde liegt. Der Begriff *Distanz* in seiner räumlichen und zeitlichen Bedeutung steht dabei im Zentrum der Untersuchung. Daraus ergibt sich eine Neubewertung des Begriffs *virtuelle Realität*. Die landläufige Vorstellung von parallelen Welten wird dabei zugunsten einer einzigen räumlichen Wirklichkeit überwunden. Der Mensch innerhalb und außerhalb des Internets ist ein und derselbe Mensch. Diese Identität hat enorme technopolitische Konsequenzen. Globale Mehrheiten können über die technische Gestaltung des Erdballs im Internet *in Wirklichkeit* abstimmen. Es dient der Vorbereitung eines Weltstaats und macht eine weltdemokratische Struktur sichtbar.

Rainer Schubert, geboren 1948 in Wien, ist Professor für Philosophie an der dreisprachigen Universität Klausenburg/Cluj-Napoca (Rumänien). Er war Lektor an der Universität Wien und langjähriger Kulturattaché an der Österreichischen Botschaft Bukarest.



**Schubert**



Passagen Philosophie

## Sprache ist nicht Kommunikation

Vom Wesen des Menschen II

Matthias Gaertner

2009. Ca. 136 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 15,90, sfr 25,40

ISBN 978-3-85165-899-6

Erscheinungstermin: Oktober 2009



Matthias Gaertner im  
Passagen Verlag:

Tod ist Undurchdringlichkeit  
(978-3-85165-856-9)

*Sprache ist nicht Kommunikations- oder Ausdrucksmittel, sie ist kein Mittel zu... Sie kann dazu zwar gebraucht werden, ist von sich aus aber anderes. Zum Wesen des Menschen gehört, auf den Wegen der Sprache zu gehen. Sie erschließen das Da seines Da-seins.*

„Das Wesensverhältnis zwischen Tod und Sprache blitzt auf, . . .“ (Heidegger). Was zeigt dieser Blitz? Die Gegend, das Da des Da-Seins, durch das die Wege der Sprache führen, das die Wege der Sprache überhaupt erst eröffnen, Denken ermöglichen, Dinge zeigen und Sprach-Gemeinschaften stiften; weswegen von Alters her der Mensch als das Wesen gilt, das durch die Sprache bestimmt ist. Populär ist es fast selbstverständlich, dass die Sprache Mittel zur Verständigung ist. Wissenschaftlich wurde dieses Grundverständnis der Sprache – Sprache ist Kommunikationsmittel – untermauert, ausgebaut und dem global wachsenden Kommunikationsbedürfnis zur Verfügung gestellt. Aber auch die Philosophie geht oft davon aus, dass die Sprache Mittel zur Kommunikation ist. Wenn die Sprache aber Wesen sein soll, kann sie nicht Mittel sein. Sprache, mit all ihren lautlich-sinnlichen, bewahrenden und erhellenden Qualitäten, ist also nicht Kommunikation, sondern Wesen in dem durch Undurchdringlichkeiten behausten Wesen des Menschen.

Matthias Gaertner, geboren 1954 in München, lehrt Philosophie an mehreren Hochschulen und arbeitet beruflich im sozialen Bereich in München und Umgebung.

**Gaertner**



## Systematische Untersuchung zum Affinitätsproblem

Franz Fischer

Kommentiert von Reinhard Aulke  
2009. Ca. 184 Seiten.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.  
Ca. € 20,90, sfr 33,40  
ISBN 978-3-85165-898-9  
Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Philosophische Kritik der Vermittlung von Sprache und Wirklichkeit wird zur Verteidigung der Transzendenz von Sinn. Sinntheorie entmachtet die Zwänge semantischer Kollektivierung und befähigt das Subjekt zu praktischer Selbstreflexion.*

Franz Fischer im  
Passagen Verlag:

Proflexion und Reflexion  
(978-3-85165-763-0)

Die *Systematische Untersuchung zum Affinitätsproblem* des österreichischen Philosophen Franz Fischer aus dem Jahr 1956 begründet ein radikales Denken aus der Transzendenz von Sinn. Fischers Sprachkritik diskutiert das Affinitätsproblem von Sprache und Wirklichkeit vor dem Hintergrund der Philosophie Kants, Hegels und des späten Schelling. Er entwirft dabei ein neues Paradigma der Selbstreflexion, das den Monismus der Sprache und des Diskurses sinntheoretisch überwindet. Philosophie wird zur kritischen Aufklärung einer undurchschauten Herrschaft der Sprachgewissheit und befreit die Frage unserer Selbstbestimmung aus den Zwängen einer, in unmittelbarer Sprachintention kollektivierenden, Selbstbezüglichkeit.

Franz Fischer (1929-1970) studierte in Wien Philosophie und lehrte in Bonn. Seine Hauptthemen sind Sinntheorie, Bildungsphilosophie und Gesellschaftsethik.



**Fischer**



**Zembylas, Dürr**

Passagen Philosophie

## **Wissen, Können und literarisches Schreiben**

Eine Epistemologie der künstlerischen Praxis

Tasos Zembylas, Claudia Dürr

2009. Ca. 216 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.  
15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 23,90, sfr 38,20

ISBN 978-3-85165-913-9

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Die Erweiterung der Ästhetik und Poetologie durch den produktiven Einsatz der tacit knowing-Perspektive ist längst überfällig. Der Entstehung von literarischen Werken in actu zu folgen, zeigt die radikale Offenheit und Fragilität kreativer Schaffensprozesse auf.*

Die Frage, wie es SchriftstellerInnen gelingt, ihre Schreibprojekte zu realisieren, steht im Zentrum dieser interdisziplinären Studie. Die empirische Beobachtung von literarischen Arbeitsprozessen über einen längeren Zeitraum hinweg eröffnet neue Einsichten: Künstlerisches Können entpuppt sich als ein dynamischer Strom, der sich aus Werkkonzeption, domänen-spezifischem Wissen und arbeitsrelevanten Rahmenbedingungen formt. Eine Schlüsselrolle dabei spielt praktisches Wissen, das häufig implizit und kaum artikulierbar ist. Diese Dimension ist wissenstheoretisch bislang wenig erforscht. Die AutorInnen dieses Buches begehen methodisch und theoretisch innovative Wege und ermöglichen ein tiefes und zugleich praxisnahes Verständnis von künstlerischen Prozessen.

Tasos Zembylas ist Philosoph und Professor für Kulturbetriebslehre an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Claudia Dürr ist Literaturwissenschaftlerin und lehrt an den Universitäten Wien und Salzburg.



## Lebensform Wittgenstein

Im SpielRaum der Sprache



Christian Denker (Hg.)

2009. Ca. 160 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 18,90, sfr 30,20

ISBN 978-3-85165-895-8

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Der Begriff „Lebensform“ erscheint in der Philosophie Ludwig Wittgensteins an prominenter Stelle. Der Sammelband gibt einen ausführlichen Einblick in unterschiedliche Zusammenhänge dieser Begriffsbedeutung.*

Unsere Lebensform gehört zum Baugrund jener alten Stadt, mit welcher Wittgenstein die Sprache vergleicht. *Lebensform Wittgenstein* gleicht einem Reisehandbuch, das seiner Leserschaft die Entdeckung lebendiger Bezirke erleichtert, indem es sie dorthin führt, wo Begriffsarbeit die Sprache des Alltags bereichert. Durch Darstellung verschiedener Gassen, Plätze, Häuser, Zubauten und Vororte des philosophischen Sprechens veranschaulichen die gesammelten Aufsätze aktuelle Entwicklungstendenzen der Bedeutung des Begriffs „Lebensform“. Unterschiedliche Ausflüge in die ländliche Umgebung zeigen Wittgensteins Sprachstadt aus aufschlussreichen Perspektiven.

Christian W. Denker, geboren 1965 in Hamburg, lehrt Philosophie in Paris und Wien.

Mit Beiträgen von:

Thomas Aunger  
Christian Denker  
Fabian Goppelsröder  
Richard Heinrich  
Alexander Hippmann  
Herbert Hrachovec  
Peter Kampits  
Esther Ramharter  
Hans-Dominik Schwabl  
Franz Schwediauer



**Denker (Hg.)**



Passagen Philosophie

## Gastfreundschaft im Zeitalter der medialen Repräsentation

Eine Ökonomie des Geistes

Christian Hänggi

2009. Ca. 208 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 23,90, sfr 38,20

ISBN 978-3-85165-900-9

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Das kommunikative Unvermögen des herrschenden Vermarktungsparadigmas drängt uns Fragen der Gastfreundschaft auf: Welchen Botschaften gewähre ich Gastrecht? Wann muss ich es ihnen wieder entziehen?*

Einweg-Kommunikation, allen voran die Werbung, prägt den öffentlichen und privaten Raum. Angesichts ihrer Unfähigkeit, den Betrachter wahrzunehmen und ihn in seiner Einzigartigkeit anzusprechen – oder es bleiben zu lassen –, stellt sich die Frage, welche Rolle diese Formen von „Kommunikation“ in unserer Lebenswelt einnehmen sollen. Die Argumentationslinie führt über Fragen der Gastfreundschaft.

Christian Hänggi bringt Konzepte aus der zeitgenössischen Philosophie, der Ökonomie und der Biologie zusammen und sucht nach einem Weg, nicht auf diese Weise und um diesen Preis von der „Kommunikationsindustrie“ regiert zu werden. Kommunikation muss Raum bieten für das Generieren einer gemeinsamen, gemeinschaftlichen Zukunft.

Christian Hänggi, geboren 1979, lebt in Zürich. Er hat in Lugano, Toronto und Saas-Fee Medien und Kommunikation studiert.

**Hänggi**



## Maschinen sprechen

Science Fiction

Ann-Kristin Drenkpohl

2009. Ca. 280 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 31,-, sfr 49,50

ISBN 978-3-85165-896-5

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Technik. Macht. Stimme. Mit Beginn der Science Fiction im 19. Jahrhundert treten vermehrt sprechende Automaten auf. Die Versuche des Menschen, seinen Schöpfungen Sprache einzuhauchen, sind vielfältig. Die Autorin analysiert ausgewählte Dialoge in Film und Literatur.*

Mit Beginn der Science Fiction im 19. Jahrhundert finden sprechende Automaten Eingang in die Literatur. Das ist der Beginn eines neuen Mensch-Technik-Verhältnisses, das als Dialog zwischen Mensch und Maschine inszeniert wird. In den fantastischen Dialogen, in denen sich die Maschine der Qualitäten des Menschlichen bemächtigt und in denen sich der Mensch mit der Frage konfrontiert sieht, wie viel Künstliches in ihm steckt, werden wesentlich menschliche Kategorien wie etwa Körper, Geist und Sprache fragwürdig. Die Autorin beschreibt die unterschiedlichen Inszenierungen von Maschinen als lebendige Wesen in Film und Literatur.

Ann-Kristin Drenkpohl, geboren 1976 in Steinfurt, studierte Philosophie, Literatur- und Medienwissenschaften in München, in den USA und in Kolumbien.



**Drenkpohl**



Passagen Literatur

## 7 Meter im Quadrat

Überlegungen und Gedanken  
in einem Pariser Rattenloch

Gundi Feyrer

2009. Ca. 144 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 16,90, sfr 27,-

ISBN 978-3-85165-897-2

Erscheinungstermin: Oktober 2009



Gundi Feyrer im  
Passagen Verlag:

Die Wolldecke  
(978-3-85165-826-2)

*Paris, von einem Rattenloch aus gesehen, zusammen mit dem Verlangen, mit allem, was um einen herum ist, eins zu sein, ganz verbunden zu sein. Da, wo sich die Außenwelt bis zu einem Umkreis von 7 Quadratmetern ausdehnt, da, wo die Stadt mitten auf dem Tisch steht, da, wo die Wände so dünn sind, dass ein Radio vonnöten ist, um die Geräusche und Stimmen der Nachbarn ab und zu zu übertönen.*

Normalerweise denkt man in Paris über seine Nachbarn nicht nach. Zuviele Nachbarn, zuviele Schicksale. Der junge Araber gegenüber: wenn ich über sein Leben nachdenken sollte, müsste ich verzweifeln. Den ganzen Tag über arbeitet er, abends sieht er in seinem etwa 8 qm großen Loch – es scheint etwas größer als meines – TV. Sein Zuhause: 1 Matratze, 1 tragbarer Fernseher, 2 Hosen und 3 T-Shirts, die auf dem Boden liegen, weil es keinen Schrank gibt. Ich werde nicht mehr zu ihm hinübersehen. Und ich? Weiß, daß ich bald hier herauskomme, wobei die Wände meiner anderen Behausungen in dieser Stadt auch nicht dicker waren. Aber 10 Quadratmeter mehr. Das merkt man schon. Mit nur 7 ist man inniger mit der Stadt verbunden.

Gundi Feyrer, geboren 1956, arbeitet mit Wort, Bild und Ton, lebt derzeit in Andalusien.

**Feyrer**





**szene•leben**

poems und performance

Boris Preckwitz



2009. Ca. 88 Seiten.  
12,8 x 20,8 cm. Brosch.  
Ca. € 11,-, sfr 17,60  
ISBN 978-3-85165-907-8  
Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Die deutschsprachige Lyrik muss ihre gesellschaftliche Bedeutung und ihr Publikum neu gewinnen. Es dürfen mehr Welthaltigkeit und mehr Wirksamkeit von ihr verlangt werden. Eine erfahrungsoffene Ästhetik als Verschmelzung von geschriebenem und gesprochenem Wort ist das Gebot der Stunde.*

Boris Preckwitz im  
Passagen Verlag:

Spoken Word & Poetry Slam  
(978-3-85165-712-8)

Wie dies mit Verfahren der modernen Avantgarden, der Popularkultur und des klassischen Kanons zu erreichen ist, zeigt exemplarisch der Gedichtband *szene•leben* von Boris Preckwitz. Die Gedichte und Performance-Texte spiegeln heutige Gesellschaftsbilder und Lebensstile wider. Menschentypen, Rollen, Arbeitswelten und Moden fügen sich in ein Panorama unserer Zeit. Verschiedene literarische Traditionen werden genussvoll gegeneinander gestellt und an ihrer Aussagekraft für die Lebenswirklichkeit gemessen. Das lyrische Ich ist im Text präsent als performendes Medium – durch welches die Welt verändernd und verändert hindurchgeht. Frei nach den Regeln der Kunst und dem Publikum aus dem Herzen gesprochen.

Boris Preckwitz gilt als einer der Wegbereiter der deutschsprachigen Spoken-Word-Szene. Er studierte Germanistik, Politik und Philosophie in Göttingen, Hamburg und London sowie Wirtschaft in Berlin und Cambridge. Beruflich arbeitet er als Pressesprecher und PR-Berater.



**Preckwitz**



Passagen Kunst

## Lacan und sein Figaro

Fotini Ladaki

2009. Ca. 80 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 11,-, sfr 17,60

ISBN 978-3-85165-901-6

Erscheinungstermin: Oktober 2009



*Der Text versteht sich als schillernde Metapher, die sich an Lacans Figaro entzündet und eine Vielzahl von Signifikanten aufwirbelt, die der fundamentalen Wahrheit des menschlichen Seins unterliegen.*

Laut dem Volksmund braucht „Holz und Haar sieben Jahre“, um zu verwesen. Gabriel Garcia Márquez beschreibt in seinem Buch *Über die Liebe und andere Dämonen* den seltenen Fund eines Mädchens, deren Haar auch zweihundert Jahre nach ihrem Tod weiter wuchs. Lacan meint in der *Ethik der Psychoanalyse*, „wo immer sich ein ungeordneter Haufen von Abfällen findet, gibt es Mensch“. Diese Beispiele zeugen von der Unverwüstlichkeit des Irdischen. Das Schicksal des Menschen auf dieser Welt ist nicht der Tod oder die Rückkehr in das unversehrte Sein, sondern vielmehr seine Unmöglichkeit, jemals wieder zu reinem „Nichts“ zu transformieren. Vielleicht sprechen dafür auch die kostbaren Reliquienschreine mit Schädeln, Knochen, Haaren oder Fingernägeln von Heiligen und Märtyrern. Hierbei wird das *genichtete* Subjekt als Abfall und Rest zu einem Sakrileg erhoben, damit die imaginäre Bastion des Subjekts weiterleben kann.

Fotini Ladaki, geboren 1952 in Griechenland, ist Psychoanalytikerin und freie Autorin.

**Ladaki**



Passagen Verlag Ges.m.b.H.  
Walfischgasse 15/14  
A-1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 513 77 61  
Fax: +43 (1) 512 63 27  
office@passagen.at  
lektorat@passagen.at  
vertrieb@passagen.at

**Verlagsleiter:**  
Dr. Peter Engelmann

**Sekretariat:**  
Karina Haspl

**Presse Österreich:**  
Mag. Lukas Brändle  
presse@passagen.at

**Presse Deutschland u. Schweiz:**  
verlagsbüro wolf  
Henrike Blum  
Bäckerstraße 2  
A-1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 513 14 01-11  
Fax: +43 (1) 513 14 01-13  
Email: blum@verlagsbuerowolf.at

**Auslieferung:**

**Deutschland und Österreich:**  
BUGRIM  
Verlagsauslieferung  
Saalburgstraße 3  
D-12099 Berlin  
Tel.: +49 (30) 606 84 57  
Fax: +49 (30) 606 34 76  
Email: bugrim@bugrim.de  
Homepage: www.bugrim.de  
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

**Schweiz:**  
Balmer Bücherdienst AG  
Kobiboden  
CH-8840 Einsiedeln  
Tel.: +41 0848 840 820  
Fax: +41 0848 840 830  
Email: info@balmer-bd.ch  
Homepage: www.balmer-bd.ch  
Data-mail: BUECHER BALMER

Die angegebenen €-Preise sind  
€-D-Preise. Bei den sfr-Preisen handelt  
es sich um eine unverbindliche Preis-  
empfehlung (UVP).

Preis- und Umfangsänderungen vor-  
behalten.

Das Passagen Programm präsentiert  
sich auf *libreka! dem volltext-finder*:  
www.libreka.de

**Vertreter für Österreich:**  
Elisabeth Anintah-Hirt  
Türkenstraße 29  
A-1090 Wien  
Tel.: +43 (1) 319 18 42  
Email: anintah@msn.com

**Vertreter für die Schweiz:**  
Sebastian Graf  
Uetlibergstraße 84  
CH-8045 Zürich  
Tel.: +41 (44) 463 42 28  
Fax: +41 (44) 450 11 55  
Email: sgraf@swissonline.ch

**Vertreter für Deutschland:**  
Bayern, Baden-Württemberg,  
Südhessen, Saarland,  
Rheinland-Pfalz, Luxemburg  
sowie Stadt Marburg  
Eckhard Becksmann  
c/o Vertreter Service Buch  
Kelsterbacher Straße 22  
D-60528 Frankfurt a. M.  
Tel.: +49 (69) 95 52 83-15  
Fax: +49 (69) 95 52 83-10  
Email: becksmann@vertreterservicebuch.de

Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Thüringen,  
Sachsen-Anhalt  
Tell Schwandt Verlagsvertretungen  
Lerchenstraße 14a  
D-14089 Berlin  
Tel.: +49 (30) 832 40 51  
Fax: +49 (30) 831 66 51  
Email: BesTellBuch@t-online.de  
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen  
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)  
Werner Schroeder  
Ziegelhofstraße 85  
D-26121 Oldenburg  
Tel: +49 (441) 77 67 78  
Fax: +49 (441) 77 67 29  
Email: werner.schroeder-oldenburg@web.de

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunst-  
förderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht  
retourniert werden.

Redaktionsschluss: April 2009  
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.  
© der Abbildung auf Seite 14 bei der Stadt- und Uni-  
Bibliothek Frankfurt M.  
© der Abbildung auf Seite 21 bei Erwin Wurm.

**Ihre Ansprechpartner im Verlag**

**Besuchen Sie unsere Website!**

**[www.passagen.at](http://www.passagen.at)**

**Passagen Verlag Ges.m.b.H.**

**Walfischgasse 15/14**

**A-1010 Wien**

**Telefon +43-1-513 77 61**

**Fax +43-1-512 63 27**

**e-mail: [office@passagen.at](mailto:office@passagen.at)**

**<http://www.passagen.at>**

**ISBN 978-3-85165-914-6**